

Handwerkskammer Koblenz



Donnerstag, 13. April 2017

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 7



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
 Kontakt: HwK-Pressestelle
 Telefon: 0261/398-161
 Fax: 0261/398-996
 E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
 Telefon: 06501/60863 14
 E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Geprüfter kaufmännischer Fachwirt (HwO)

Die Fortbildung „Geprüfte/r kaufmännische/r Fachwirt/in nach der Handwerksordnung (HwO) ist ein Schlüssel zum beruflichen Aufstieg. Teilnehmer werden im Rahmen der bundesweit neuen Zusatzausbildung auf die Anforderungen der modernen Unternehmensführung in kleinen und mittleren Betrieben vorbereitet, sie lernen innerhalb von fünf großen Modulen (Handlungsbereiche), kaufmännische Zusammenhänge zu verstehen und entsprechend zu handeln. Wer gern als Ausbilderin oder Ausbilder tätig werden möchte, erwirbt mit der Ausbilderprüfung, die im Abschluss enthalten ist, zusätzlich die Berechtigung zur beruflichen Ausbildung im Büro.

Termin: 31. Mai bis 23. Juni 2018 (560 Unterrichtsstunden). Die berufsbegleitende Fortbildung findet immer mittwochs von 18 bis 21 Uhr sowie samstags von 8 bis 15 Uhr statt.

Kosten: 3950 Euro plus 615 Euro Prüfungsgebühr

Voraussetzungen: Die Fortbildung mit Abschlussprüfung richtet sich vor allem an Personen mit einer kaufmännischen dualen Berufsausbildung oder an Handwerker mit Meisterbrief.

Abschluss: Die Ausbildung wird mit einem Prüfungszeugnis und einer Urkunde abgeschlossen.

Anmeldung bei Margarita Keil, Tel. 398-322

Geprüfter Kraftfahrzeug-Servicetechniker

Das Angebot richtet sich an Gesellen im Kfz-Handwerk, die Karriere machen und ihre Fachkompetenz erweitern wollen. Außerdem deckt eine erfolgreiche Teilnahme den praktischen Teil der Meisterprüfung im Kfz-Handwerk ab (Befreiung vom Teil I der Meisterprüfung möglich).

Voraussetzung: Abgeschlossene Berufsausbildung Kfz-Technik

Termine: Der nächste, insgesamt 320-stündige Vollzeitlehrgang (immer montags bis freitags von 8 bis 16 Uhr) läuft vom 3. Juli bis zum 18. August. Der nächste Teilzeitlehrgang (immer mittwochs 17.30 bis 20.45 Uhr und jeden zweiten Samstag von 8 bis 16 Uhr) beginnt am 14. August und endet am 8. Juni 2018.

Kosten: 3560 Euro plus 420 Euro Prüfungsgebühr. Eine Förderung nach Meister-BAFöG ist möglich.

Anmeldung bei Daniela David, Tel. 398-325

Gesundheitsfußpflege

Teilnehmer lernen alles Wissenswerte rund um das Thema der Fußpflege. Zu Beginn vermitteln wir alle notwendigen fachtheoretischen Kenntnisse. Im Anschluss werden Sie schrittweise an die Umsetzung Ihres Wissens in die Praxis herangeführt. Der Unterricht erfolgt in Kleingruppen mit einem hohen Praxisanteil. Der Kursaufbau beginnt mit der Behandlung des „leichten Fußes“ und steigert sich bis hin zum „problematischen Fuß“. Am Ende des Lehrgangs erfolgt eine Leistungsfeststellung.

Termin: 9. Mai bis 28. August, jeweils dienstags und donnerstags von 17.15 bis 20.30 Uhr.

Kosten: 1590 Euro.

Anmeldung bei Margarita Keil, Tel. 398-322

Termine und Informationen:

Individuelle Termine für Beratungsgespräche über das gesamte Kursprogramm der HwK Koblenz sind jederzeit möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Info und Anmeldung: HwK-Weiterbildung, Tel. 0261/398-362, bildung@hwk-koblenz.de

636 Erfolgsstorys im Handwerk

MEISTERFEIER: 1.800 Gäste in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle – Festrednerin Malu Dreyer lobt jüngste Meistergeneration

Kurt Krautscheid brachte es auf den Punkt: „636 Meisterbriefe, und hinter jedem steht eine Erfolgsgeschichte, die Sie geschrieben haben!“, begrüßte der Präsident der Handwerkskammer (HwK) Koblenz die Jungmeisterinnen und Jungmeister aus 21 Gewerken in Koblenz. Zusammen mit ihren Familien waren sie zur Meisterfeier in die Rhein-Mosel-Halle gekommen, die mit 1.800 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Als Festrednerin lobte die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer das Handwerk als „tragende Säule des rheinland-pfälzischen Mittelstandes. Der Mittelstand bildet aus, er bringt Innovationen hervor, er ist das bodenständige Rückgrat der Wirtschaft.“ Der Meisterbrief spiele dabei eine zentrale Rolle „und wir setzen uns deutlich für ihn ein!“. Eine Anspielung auf das jüngste EU-Dienstleistungspaket, das das duale System oder auch den Meisterbrief in Frage stellt. Malu Dreyer hob auch die Gleichwertigkeit akademischer und beruflicher Bildung heraus. Das Handwerk beweise täglich seine Modernität, Kreativität und auch Anpassungsfähigkeit, geht es um die Meisterung technischer oder unternehmerischer Herausforderungen. „Eine zentrale Frage der Branche ist, wo die Herausforderungen der Zukunft liegen. Und ich darf Ihnen versichern, dass die Digitalisierung im Handwerk künftig von zentraler Bedeutung sein wird“, so die Ministerpräsidentin, die der HwK Koblenz und ihren „Meistermachern“ ein großes Lob aussprach.

Zusammen mit Präsident Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden überreichte Malu Dreyer auf der Bühne die Meisterbriefe an die 21 Besten ihres Handwerks. Mit 368,40 von 400 erreichbaren Punkten freute Dominik Günter Gärtner aus dem bayerischen Dillingen (an der Donau) als Jahrgangsbester aller 636 Jungmeister über einen besonderen Glückwunsch der Ministerpräsidentin und der HwK-Spitze. Der 26-Jährige hat sein Spitzenresultat im Dachdeckerhandwerk erreicht und konnte sich sogar über zwei Meisterbriefe freuen, die er in Koblenz entgegennahm. Im Anschluss an die bestandene Dachdeckerprü-



„Ja zum Meister!“ lautete die wichtige Botschaft der Meisterfeier bei der Handwerkskammer Koblenz in der Rhein-Mosel-Halle, in deren Rahmen insgesamt 636 Meisterbriefe übergeben wurden

fung schloss er einen Meisterkurs als Klempner an, den er ebenfalls als Jahrgangsbester absolvierte. Zwischen beiden Meisterprüfungen freute sich Dominik Gärtner über die Geburt seiner Tochter – „es war eine unglaubliche Zeit, die ich als Handwerker und Familienmensch erlebt habe! Wirklich anstrengend und manchmal hatte ich Zweifel, das alles zu schaffen. Dass es nun das beste Prüfungsergebnis ist, habe ich nicht erwartet und bin einfach nur glücklich!“

Mit 122 Meisterbriefen in Frauenhand erreicht der aktuelle Jahrgang Rekordniveau bei der Zahl der Handwerksmeisterinnen unter allen Absolventen. „Sie fragen nicht nach einer gesetzlich geregelten Frauenquote, sondern nehmen das selbst in die

Hand, werden in leitenden Positionen arbeiten oder Betriebe leiten. Wir sind stolz auf Sie!“ hob Kurt Krautscheid die Handwerksmeisterinnen heraus.

„Sie alle planen mit dem Meisterbrief und wissen, was Sie wollen: Gut ein Viertel ist bereits selbstständig, 63 Prozent können sich eine Betriebsübernahme- oder gründung vorstellen“, wurden Ergebnisse der Meisterbefragung zitiert. Mit 20 Jahren ist Maler- und Lackierermeister Leon Zimmermann aus Rhens der Jüngste, Augenoptikermeisterin Uta Werner aus Groß-Umstadt (Hessen) mit 60 Lenzen die älteste Jungmeisterin.

Die drei besten Prüfungsergebnisse wurden mit Geldprämien im Gesamtwert von 3.000 Euro honoriert, gestiftet durch die

Finanzgruppe der Volksbanken und Raiffeisenbanken und die Sparkassen. Die 21 besten aller Absolventen erhielten außerdem eine Powerbank. Der Sonderpreis der IKK Südwest, ein Wellnesswochenende für zwei Personen, ging an die beste Bäckermeisterin Tara Mona Malik aus Großholbach. Das Bäckerhandwerk ist das Gründerhandwerk der Innungskrankenkasse.

Die Meisterfeier, durch die Moderator Holger Wienpahl führte, wurde durch die Band „Brass Machine“ aus Pirmasens musikalisch umrahmt.

Informationen zu den Meistervorbereitungskursen bei der HwK-Meisterakademie, Tel. 0261/398-311, meister@hwk-koblenz.de, www.hwk-koblenz.de.

Die Weichen der digitalen Welt richtig stellen

PROZESSE: Starke Resonanz auf Infoveranstaltung des Kompetenzzentrum Digitales Handwerk

Themen wie die vernetzte Produktion, das Internet der Dinge oder aber die Veränderung der Arbeit treffen Unternehmen wie Gesellschaft in allen Bereichen. Die Digitalisierung hat längst unsere Lebens- und Arbeitswelt verändert. Ein Wandel mit hoher Dynamik und enormen Potenzial: Was alles über digitale Prozesse und Wechselwirkungen möglich ist, lässt sich für die kommenden Jahre kaum vorhersagen. Umso wichtiger ist es, Unternehmen auf die kommenden Entwicklungen vorzubereiten und bei der Nutzung digitaler Möglichkeiten und Chancen kompetent zu begleiten.

Genau das ist Schwerpunkt des Aufgabenspektrums im Kompetenzzentrum Digitales Handwerk, Schaufenster West unter dem Dach der Handwerkskammer (HwK) Koblenz. Mit einer Informationsveranstaltung unter dem Titel „Fit für digitale Prozesse“ haben die Experten das Thema „Digitales Archiv“ aufgegriffen und auf den Alltag in Handwerksunternehmen übertragen. Wo das anfängt, welche Bereiche es einschließt und wie weit diese Prozesse gehen können, haben Referenten mehrerer Fachunternehmen praxisbezogen erläutert. 100 Interessierte kamen zur Veranstaltung und informierten sich, brachten



„Fit für Digitale Prozesse“: Zur Informationsveranstaltung bei der HwK kamen 100 Interessierte

sich auch mit eigenen Fragen und Hinweisen ein.

Wie wichtig das Thema „Digitales Archiv“ für Handwerksbetriebe schon heute ist, lässt sich über gesetzliche Vorgaben (GoBD) im Rahmen einer revisionssicheren Archivierung steuerrelevanter Dokumente veranschaulichen. Der Aufbau eines manipulationssicheren digitalen Archives stellt Betriebe nicht nur vor Herausforderungen, sondern bietet auch Chancen.

„Ganze Regalmeter voller Ordner können der Vergangenheit angehören, wenn IT-gestützte Lösungen richtig und effizient eingesetzt werden“, beschrieb Lukas Wieberg vom Schaufenster West positive Begleiterscheinungen. Darüber hinaus können Prozesse der digitalen Auftragsanbahnung durch digitale Werkzeuge kostengünstig optimiert werden.

Warum die Einführung eines digitalen Archives relevanter denn je ist und was bei

einer Einführung zu beachten ist, erläuterte Frank Heibel (HSP Steuerberatungsgesellschaft). Direkt im Anschluss wurde den anwesenden Betrieben durch Harald Hensle (Netcontrol GmbH) gezeigt, wie sie in nur zwei Schritten ein revisionssicheres digitales Archiv auch technisch kostengünstig realisieren können.

Vorab informierte Referent Klaus Plüher (Solutiness GmbH) die Veranstaltungsteilnehmer darüber, wie sie gemäß dem Motto seines Vortrages, „Binnen einer Minute beim Kunden“, visuell mit dem Kunden in Echtzeit kommunizieren können, ohne selbst vor Ort zu sein. Als SHK-Handwerker mit dem Kunden via Smartphone Vorgehen an der Heizungsanlage prüfen und gegebenenfalls korrigieren, ist so beispielsweise problemlos möglich und macht eine schnelle und effektive Hilfe möglich.

Nach den Fachvorträgen konnten die Teilnehmer Detailfragen stellen und tauschten sich bei einem Snack untereinander aus.

Weitere digitale Themen werden im Rahmen von Informationsveranstaltungen durch das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk angeboten. Infos zu Themen und Terminen unter www.handwerkdigital.de oder Tel. 0261/398-586.

MELDUNGEN

Grundlagenseminar

Business English: Kurs in Koblenz

Für den Auf- und Ausbau von Geschäftsbeziehungen werden Fremdsprachenkenntnisse immer wichtiger. Hier setzt die Handwerkskammer (HwK) Koblenz mit ihrem Angebot Business English an. Dadurch werden die grammatikalischen Grundlagen aufgefrischt, es erfolgt ein Einstieg in die englische Geschäftskorrespondenz und Gesprächsführung. Der Kurs findet ab 27. April vier Mal donnerstags abends statt. Anmeldung bei der HwK-Außenwirtschaftsberatung, Tel. 0261/398-241.

Lebenshilfe

Wissenswertes über Burnout und Boreout

Durch Dauerstress zum Burnout oder durch ständige Unterforderung zum Boreout: Das sind zwei typische Phänomene der Gegenwart, von denen Arbeitnehmer, Selbstständige, Auszubildende und Schüler gleichermaßen betroffen sind. Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz bietet am Donnerstag, 19. Oktober, von 17.15 bis 20.30 Uhr, ein Abendseminar zum Thema an. Informationen und Anmeldung bei der HwK-Weiterbildung, Margarita Keil, Tel. 0261/398-322, margarita.keil@hwk-koblenz.de.

Gesundheit

Wissensvorsprung durch E-Learning

E-Learning ist auch im Betrieblichen Gesundheitsmanagement eine Alternative. Im Rahmen des Projektes „Handwerk vital & demografiest (Hvd)“ bieten die Handwerkskammern in Koblenz und Trier am Mittwoch, 26. April, im Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein ein Informationsseminar an. Information über das Seminar und Anmeldung unter Tel. 0671/894 013-812 oder dr-lothar.greunke@hwk-koblenz.de.

Branchenmix

Windhagen lädt zur großen Gewerbeschau

In Windhagen im Kreis Neuwied findet am Sonntag, 23. April, die traditionelle ISR-Gewerbeschau statt. Die siebte Auflage der Großveranstaltung rund um das örtliche Bürgerzentrum ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet. 117 Aussteller sind dabei. 40 Prozent kommen aus dem Handwerk, unter anderem Tischlereien und Malerfachbetriebe. Initiator ist die 2004 gegründete Initiative zur Stärkung der Region um Windhagen. Der Eintritt ist frei. Infos: www.isr-windhagen.de.

ARBEITSMARKTZAHLEN

Der Arbeitsmarkt im März 2017

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote aktuell	Vormonat	Vorjahr
Koblenz, Stadt	3.877	6,5 %	6,7 %	7,0 %
Ahrweiler	2.828	4,2 %	4,5 %	4,5 %
Altenkirchen	3.381	4,8 %	5,0 %	5,2 %
Bad Kreuznach	5.455	6,5 %	6,8 %	6,9 %
Birkenfeld	2.669	6,2 %	6,5 %	6,7 %
Cochem-Zell	1.432	4,3 %	5,1 %	4,5 %
Mayen-Koblenz	4.383	3,8 %	4,1 %	4,4 %
Neuwied	5.478	5,7 %	5,9 %	5,9 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.344	4,1 %	4,4 %	4,6 %
Rhein-Lahn-Kreis	2.584	4,0 %	4,2 %	4,3 %
Westerwaldkreis	3.937	3,5 %	3,8 %	4,1 %
Rheinland-Pfalz	112.775	5,1 %	4,4 %	5,4 %

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

Unternehmerfrauen feiern Jubiläum

FESTAKT: Landesverband besteht seit 25 Jahren

Wissen vermitteln, Kompetenz zeigen und Kommunikation leben – diese Ziele haben sich die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) auf die Fahne geschrieben. Sie fördern die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitglieder und entwickeln das Führungspotenzial der Frauen im Handwerk. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen der Informations- und Erfahrungsaustausch untereinander sowie die Zusammenarbeit mit anderen europäischen Netzwerken und der Politik.

Unter der Dachorganisation des Bundesverbandes sind die Unternehmerfrauen auch auf Landes- und Bundesebene vertreten. Der Landesverband Rheinland-Pfalz feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Am 12. und 13. Mai findet im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) der Handwerkskammer (HwK) Koblenz eine Jubiläumsveranstaltung statt, bei der die

Staatssekretärin des rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministeriums, Daniela Schmitt, zu Gast sein wird. Gemeinsam mit dem Präsidenten der HwK Koblenz, Kurt Krautscheid, nimmt sie an einer moderierten Gesprächsrunde teil.

Rainer Brüderle, früherer Wirtschaftsminister in Rheinland-Pfalz und in der Bundesregierung, der den Landesverband am 15. Oktober 1992 gründete, hält die Festrede. Am folgenden Tag beschließt ein Bildungskongress die Feierlichkeiten. Spannende Impulsvorträge, wie etwa „Digitales Handwerk – Chancen richtig nutzen“ von Christoph Krause, Kompetenzzentrum Digitales Handwerk der HwK Koblenz, runden die Jubiläumsveranstaltung ab.

Informationen über die Unternehmerfrauen im Handwerk bei der HwK Koblenz unter 0261/398-257, www.bv-ufh.de.



HwK-Präsident Kurt Krautscheid (hintere Reihe, links) mit den Teilnehmern des „Runden Tisches“ für Fleischer

Fleischer sprechen über ihre Probleme und Chancen

FORUM: Handwerksunternehmer nehmen „Runden Tisch“ der HwK Koblenz sehr gut an

Wo drückt der Schuh, was kann die Handwerkskammer mit ihrem Beratungs- und Serviceangebot konkret für Betriebe leisten, welche Herausforderungen kommen auf das Handwerk zu? Zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch hat die Handwerkskammer (HwK) Koblenz Fleischer ins Zentrum für Ernährung und Gesundheit nach Koblenz eingeladen.

30 selbstständige Fleischermeister waren der Einladung zum Gespräch gefolgt und zeigten sich nach dem zweistündigen Austausch gut informiert und beraten. Die Schwerpunkte in den Bereichen Betriebsberatung, Energieeffizienz, Digitalisierung, Rechtsberatung sowie Aus- und Weiterbildung wurden durch HwK-Experten besetzt. Nach 15 Minuten wurden die Stationen gewechselt, so dass alle Fleischer zu den einzelnen Fachbereichen ihre Fragen und Hinweise loswerden konnten.

Auch die HwK-Spitze stand Rede und Antwort: Präsident Kurt Krautscheid und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden gingen im Gespräch auf Wünsche, Fragen und Möglichkeiten ganz im Sinne des Fleischerhandwerks ein. Gerade die Themen Nachwuchssicherung, Betriebsübergabe oder Digitalisierung von Geschäftsprozessen vom Einkauf bis zur Bestellung wurden immer wieder genannt. Über die Veranstaltung hinaus wurden Termine und Themen zwischen den teilnehmenden Betriebsin-



Im Gespräch zwischen Fleischern und HwK-Experten ging es um Fragen der Betriebsnachfolge, Nachwuchssicherung oder Veränderungen der Märkte

habern und den HwK-Verantwortlichen vereinbart: An Ort und Stelle wird nun analysiert und gemeinsam an Lösungen gearbeitet. „Wir haben diese Runder Tischgespräche eingeführt, um Informationen vom Fachhandwerk aus erster Hand zu erhalten und ganz ungefiltert zu hören, wo der Schuh drückt“, nennen Krautscheid und Baden die Motive für diese neue Form des Erfahrungsaustausches.

Zur Premiere wurden die Fotografen eingeladen, nun folgten die Fleischer, die

anschließend zum gemeinsamen Fototermin mit einer Schürze samt selbstbewusstem Slogan „Ich bin Fleischer. Ich kann das!“ zusammen fanden. Der „runde Handwerker Tisch“ bei der HwK Koblenz wird Gewerke spezifisch fortgesetzt. Die bei der HwK eingetragenen Handwerksbetriebe werden im Vorfeld zu Terminen und Themen informiert.

Weitere Auskünfte über den „Runden Tisch“ erteilt die HwK-Betriebsberatung, Tel. 0261/398-243

Lehrgang läuft: 15 Gerüstbauer gehen mit der HwK Koblenz auf Meisterkurs

QUALIFIZIERUNG: Teilnehmer kommen aus dem gesamten Bundesgebiet nach Koblenz

15 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet treffen sich bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz zum Meisterkurs für Gerüstbauer. Sie kommen aus Baden-Württemberg, Bayern, dem Saarland und Rheinland-Pfalz. Ein Teilnehmer wohnt in Burghausen an der österreichischen Grenze. Er fährt 670 Kilometer nach Koblenz zur Meisterschule. „Das Gerüstbauerhandwerk zählt erst seit April 1998 zu den Vollhandwerken. Die HwK Koblenz ist eine von sechs Meisterschulen für Gerüstbauer in Deutschland“, erklärt der Vorsitzende des Meisterprüfungsausschusses, Gerüstbauermeister Jürgen Lohr. „Der Meisterkurs in Koblenz hat einen guten Ruf. Das spricht sich rum und dafür lohnt die Anreize“, sind sich die Meisterschüler einig.

Die Teilnehmer nennen die angestrebte Selbstständigkeit, die mögliche Ausbildung von zukünftigen Fachkräften, aber auch die neue Herausforderung als Motive für den Erwerb des Meisterbriefs. Uwe Sassenberg ist bereits seit 23 Jahren selbstständig. „Damals war das ohne Meisterbrief möglich. Jetzt habe ich auch einen ganz persönlichen Grund, die Meisterkrone zu holen. Mein Sohn lernt Gerüstbauer und hat bereits den Meisterbrief im Blick. Der Vater kann sich doch nicht überholen lassen und geht mit gutem Beispiel voran“, lacht er.

Michael Neis hat Elektrotechnik studiert und im Saarland im Bergbau gearbeitet. 250 Jahre lang hat der Kohlebergbau dort das Leben bestimmt. Mit der Schließung



Uwe Sassenberg, Erik Zyska und Michael Neis (von links) gehören zu den 15 Teilnehmern, die sich bei der Handwerkskammer Koblenz auf den Meisterbrief im Gerüstbauerhandwerk vorbereiten

der letzten Grube war endgültig Schluss. Bei seinem Neubeginn als Gerüstbauer kam dem heute 54-jährigen der Zufall zu Hilfe. „Beim Renovieren des Hauses war ein Gerüst erforderlich. Große Firmen wollten sich nicht mit Kleinaufträgen beschäftigen, da haben mein Nachbar und ich uns selbst geholfen. Ich hatte Spaß und das war der Start“, erzählt er. Heute beschäftigt Neis acht Mitarbeiter. Er zeigt einmal mehr, dass der Erwerb des Großen Befähigungsnachweises im Handwerk unabhängig vom Lebensalter ist. So sieht es auch Erik Zyska. Der 55-jährige Mainzer ist überzeugt, dass mit dem Meisterbrief im Gerüstbauerhandwerk seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt

steigen. Gern würde er die Bauleitung von einem großen Projekt übernehmen.

Zuversichtlich gehen die Teilnehmer des Meisterlehrgangs jetzt an die Lösung ihrer fachpraktischen Prüfungsaufgabe. Sie müssen das Gerüst für die Renovierung einer Kulturhalle konzipieren. Es ist ein Rundbau, was den Schwierigkeitsgrad noch erhöht. Nach Fachpraxis und Fachtheorie folgen für etwa die Hälfte noch Teil III und IV der Meisterprüfung. Die anderen haben diese Teile bereits abgeschlossen.

Der nächste Meisterkurs für Gerüstbauer beginnt am 26. Oktober. Informationen bei der HwK-Meisterakademie, Tel. 0261/398-311, meister@hwk-koblenz.de.

LADETECHNIK
Verkauf · Service · Vermietung

AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

LEO THIESGEN

Tiergartenstraße 16
54552 Steiningen
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0
www.thiesgen.de

Engagiert in Sachen Ausbildung

AUSBILDUNGSTAG: Politikprominenz holt sich Informationen aus erster Hand beim Handwerk

Gemeinsam für Ausbildung: Unter diesem Motto stand die diesjährige „Woche der Ausbildung“ vom 27. bis 31. März. Bundesweit warben Regionaldirektionen, Arbeitsagenturen und Jobcenter auf regionaler Ebene für die duale Berufsausbildung und informierten über Karriere- und berufliche Bildungswege. Die Ausbildungsberater der Handwerkskammer (HwK) Koblenz haben 89 Betriebe besucht und 552 telefonisch kontaktiert.

Der Schwerpunkt der Aktion lag in den Berufen Maler, Fahrzeuglackierer, Anlagenmechaniker und Karosseriebauer. Dabei konnten 159 freie Lehrstellen für 2017 und 147 freie Lehrstellen für 2018 akquiriert werden. Um Fachkräfte zu finden, geht es für die Unternehmer verstärkt auch darum, die Potenziale der Bewerber auszuschöpfen. Dazu zählen Flüchtlinge, Migranten, Studienabbrecher oder Lehrlinge, die erst mit 30 Jahren eine Ausbildung beginnen. Sie alle haben Kompetenzen und können nach ihrer Ausbildung als Fachkräfte für die Unternehmen tätig sein. 73 Betriebe im Bezirk der HwK Koblenz sind bereit, Flüchtlingen eine Chance zu geben.

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche besuchten die rheinland-pfälzische Ministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (großes Foto, 3. von links) und ihr Staatssekretär David Langner drei Ausbildungsbetriebe aus dem Bezirk der HwK Koblenz.

Erste Station war die Fleischerei Korte in Altenkirchen. Der 1955 gegründete Traditionsbetrieb wird heute von Fleischermeister Stephan Keilwagen geführt. Lehrling Baktash



Im Rahmen der bundesweiten Woche der Ausbildung besuchten die rheinland-pfälzische Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler (großes Foto, 3. von links) und ihr Staatssekretär David Langner drei Ausbildungsbetriebe aus dem Bezirk der HwK Koblenz: die Fleischerei Korte in Altenkirchen (oben) sowie Elektro-Pretz und Maler Schieß in Koblenz

Zyia kommt aus Afghanistan. Seit zwei Jahren lebt er in Deutschland. Im August 2016 begann der 20-Jährige die Lehre. Vermittelt wurde er in Kooperation von Arbeitsagentur und HwK Koblenz. „Er möchte lernen und hat inzwischen auch unsere Arbeitskultur verinnerlicht“, so Stephan Keilwagen. Der Handwerks-

meister spielt dabei vor allem auf die Pünktlichkeit an. Engagement bestätigt auch Berufsschullehrerin Andrea Weylo. Sie ist wie Karl-Ernst Starfeld, Leiter der Neuwieder Arbeitsagentur und Berufsberaterin Dr. Marianne Wirth gekommen, um Baktash in der Fleischerei zu erleben. Die Lehre macht dem jungen

Mann, dessen Vater als Fleischer in Afghanistan arbeitet, viel Spaß. Bis auf 20 Euro schickt er seinen Lehrlingslohn nach Hause. Frühstück und Mittag gibt es beim Chef. Die Ministerin lobt die gelebte Integration und die Wertevermittlung im Handwerk. Wenn der junge Afghane nach erfolgreicher Lehre eine

Arbeitsstelle findet, kann er eine Aufnahmeberechtigung erhalten.

Staatssekretär Langner ermutigte Manuel Vogt, Maler- und Lackierlehrling in der Malerwerkstatt Schieß in Koblenz, seine Ausbildung engagiert zu Ende zu bringen. Der 16-Jährige kam über eine Einstiegsqualifizierung (EQ) in das Unternehmen. „Er muss das Gaspedal voll durchtreten, damit die EQ in einer Lehrstelle mündet“, so Maler- und Lackiermeister Sascha Walkowiak. Er hat den in den 1970er Jahren von seinem Stiefvater gegründeten Betrieb 2006 übernommen und heute neun Mitarbeiter. „Ich suche dringend Fachkräfte“, so der 43-Jährige. Deniz Schuhmacher, der derzeit ein Praktikum bei ihm macht, hat daher gute Karten. Alexander Baden, Hauptgeschäftsführer der HwK Koblenz, sprach sich beim Besuch in der Malerwerkstatt für mehr Vergünstigungen im Verkehrsnetz Koblenz aus, um jungen Leuten den Weg zur Lehrstelle finanziell zu erleichtern.

Der letzte Besuch des Staatssekretärs galt dem größten Ausbilder im Beruf Elektroniker, Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik. Elektro Pretz in Koblenz bildet aktuell 25 Lehrlinge aus. Das Unternehmen hat 90 Mitarbeiter. „Wer es möchte, kann nach der Lehre bei uns arbeiten“, so die Geschäftsführer Rainer Lamberti und Jürgen Sänger. Der Staatssekretär informierte sich über ihre Motive für den anspruchsvollen Ausbildungsberuf und ihre Ziele. Alle Lehrlinge verfügen über Realschulabschluss oder Abitur. Sie sind sich einig, dass das Handwerk perfekt für die berufliche Karriere ist. Infos zur Lehre: HwK-Ausbildungsberatung, Tel. 0261/398-304, aubira@hwk-koblenz.de.

MELDUNGEN

Seminar

Basiswissen für Existenzgründer

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz bietet am Donnerstag und Freitag, 5. und 6. Mai, ein Existenzgründerseminar an. Schwerpunkte des 12-stündigen Seminars sind Gründungsformalitäten und Wege in die Selbstständigkeit. Weitere Themen dieses Seminars sind die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen, mögliche Finanzierungsformen, Kalkulation, Steuern, Versicherungen und Fördermittel. In dem zweitägigen Lehrgang wird auch die Erstellung eines Businessplans mit Rentabilitätsvorschau und Liquiditätsplan besprochen. Weitere Auskünfte über das Angebot und Anmeldung bei der Betriebsberatung der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-251.

Fortbildung

Feinstaub ist eine unterschätzte Gefahr

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz bietet am 26. April im HwK-Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) in Koblenz und am 10. Mai in der Hunsrück-Akademie in Simmern jeweils um 18 Uhr ein Impulsseminar zum Thema: „Feinstaub – Die unterschätzte Gefahr“ an. Das Seminar wird im Rahmen des vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes „Handwerk – vital & demografiefest (Hvd)“ durchgeführt. Es richtet sich an Inhaber/innen und Führungskräfte von kleineren und mittleren Handwerksunternehmen sowie an Unternehmerfrauen und Existenzgründer/innen. Infos unter Tel. 0671/894013-812.

Lebenskrisen und Trauer am Arbeitsplatz bewältigen helfen

ANGEBOT: HwK-Seminar gibt Hilfestellung und fördert Erfahrungsaustausch

Das von der Handwerkskammer (HwK) Koblenz kürzlich in Simmern und Koblenz veranstaltete Seminar „Chefsache – Resilienz und Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ stieß bei mehr als 50 Besuchern auf großes Interesse. Das Seminar war Auftakt des Jahresprogramms 2017 des vom rheinland-pfälzischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie und des Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes „Handwerk – vital & demografiefest (Hvd)“ für kleine und mittlere Handwerksunternehmen. Es wurde in Kooperation mit dem HwK-Projekt „Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ veranstaltet.

Im Vortragsteil erläuterte zunächst Michaela Haas, Heilpraktikerin für Psychotherapie, dass Krisen zugleich Gefahren und Chancen darstellen. Als Grundlage für nährenden Optimismus gebe es allerdings innere Stützen für Widerstandskraft (Resilienz), die teils angeboren, teils erworben werden und individuell ausgeprägt seien. Dazu gehörten: Realismus, Akzeptanz, Lösungsorientierung, Verlassen der Opferrolle, Übernahme von Verantwortung, Zukunftsplanung und Netzwerken. Empfohlen wurde, das Gedankenmachen auf eine bestimmte Uhrzeit zu verschieben, sich von Miesmachern fernzuhalten, für Ablenkung zu sorgen, sich regelmäßig zu bewegen und rechtzeitig Erholungsphasen einzulegen, schließlich ein positives Tagesende anzustreben.

Laut Dr. Ursula Engelfried-Rave von der Uni Koblenz-Landau weise Trauer immer unterschiedliche Reaktionen auf schmerzhaftem Verlust auf, die im Normalfall nach einer gewissen Zeit wieder abklingen und die Neuanpassung an



Das Seminar „Chefsache – Resilienz und Trauerbegleitung am Arbeitsplatz“ stieß in Simmern und Koblenz auf große Resonanz, die Teilnehmer brachten sich mit eigenen Erfahrungen und zahlreichen Hinweisen und Fragen in die Veranstaltung ein

den Arbeitsalltag ermögliche. Für Chefs bedeuteten Todesfälle – seien es Mitarbeiter oder Angehörige von Mitarbeitern – jedoch immer ein Dilemma: Einerseits möchte der Betriebsablauf weitergehen, andererseits hätten sie aber auch Fürsorgepflichten, die menschliche Zuwendung verlange. Wichtig sei es, abhängig vom Typus des Trauernden zu reagieren; das könne einerseits bedeuten, Hilfe zu organisieren oder auch den Trauernden vor einer Selbstüberforderung zu bewahren. Unternehmensspezifische Rituale seien für die Belegschaft sinnvoll und notwendig.

Absolutes no go sei, Ursula Engelfried-Rave weiter, dagegen die Aberkennung von Trauer, die zum Negativ-Image für die Unternehmenskultur führe, die Mitarbeitermotivation senke, den sozialen Rückzug des trauernden Mitarbeiters sowie psychische und Langzeiterkrankungen auslösen könne, schließlich Produktionsausfall, Qualitätseinbußen und Umsatzrückgang.

Der anschließende Diskussions teil erfolgte in Form eines World-Cafés. An vier Thementischen wurden lebhaft Erfahrungen ausgetauscht und konstruktive Lösungen gesucht zu den Leitfragen: „Wie können wir würdig und individuell von Verstorbenen Abschied nehmen?“ moderiert von Bestatter Christoph Jung; „Wie sind Trauerreaktionen zu erkennen und zu verstehen?“ mit Trauerbegleiterin Angelika Bening; „Wie können wir aus Krisen gestärkt hervorgehen?“ mit Heilpraktikerin Michaela Haas sowie „Was ist zu tun, wenn der Chef stirbt?“ unter Moderation von HwK-Betriebsberater Alexander Baier bzw. Erika Leyh.

Projektleiter Dr. Lothar Greunke zog das Resümee: „Die Bewältigung von Krisen und Trauer können durch Initiative, Führung und Kommunikation am Arbeitsplatz wirksam unterstützt werden!“

Weitere Informationen bei HwK-Geschäftsführerin Barbara Koch, Tel. 0261/398-141, E-Mail trauerbegleitung@hwk-koblenz.

JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER. DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Weiterbildungs- und Qualifizierungsprogramme der Bundesagentur für Arbeit. Nutzen Sie den Arbeitgeber-Service und erfahren Sie mehr darüber, wie Sie Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen weiterbringen können. Informieren Sie sich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de

Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Montabaur